

Die YACHT zeigt Risse

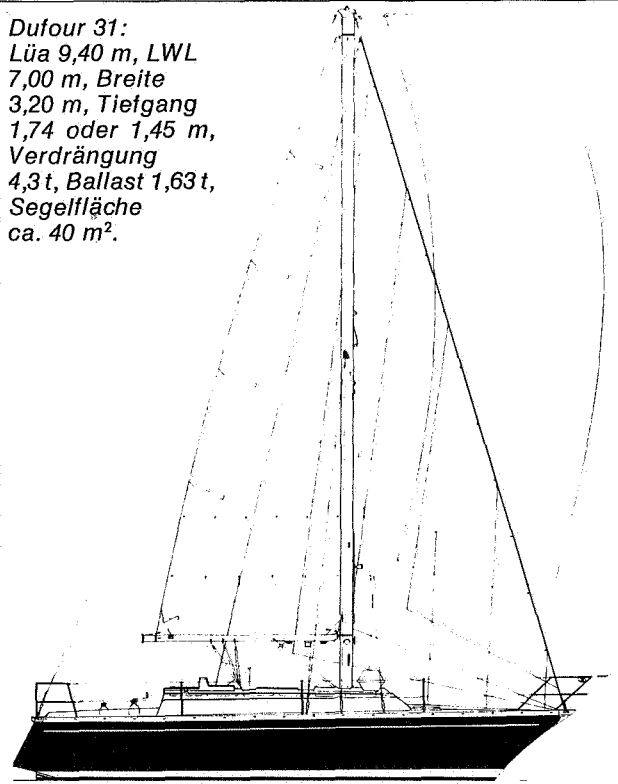
Dufour 31 Eine schnelle Fahrtenyacht von Michel Dufour

Diese Fahrtenyacht kann ihre Verwandtschaft mit den modernen IOR-Yachten nicht leugnen.

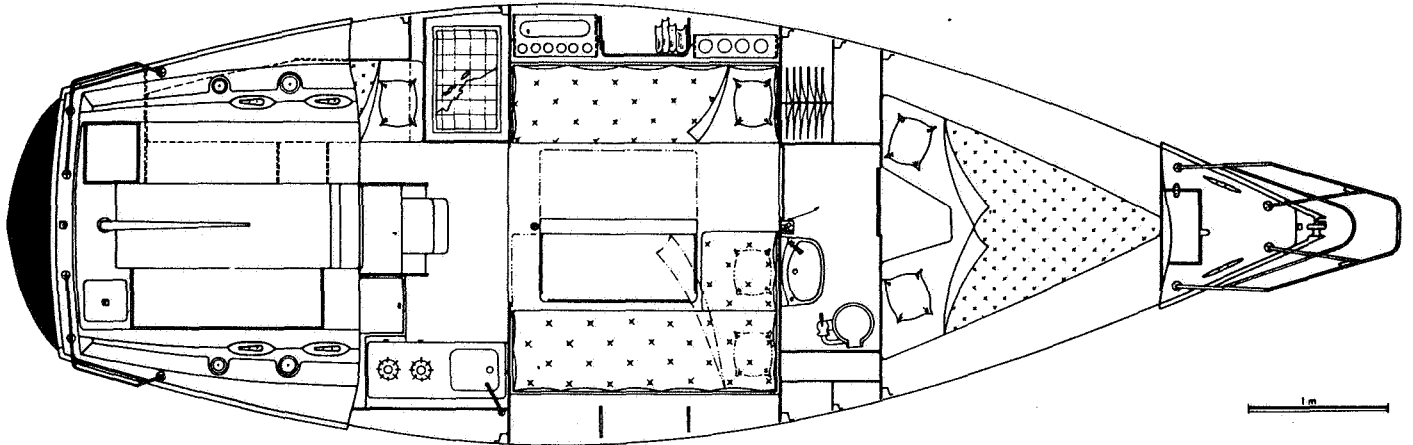
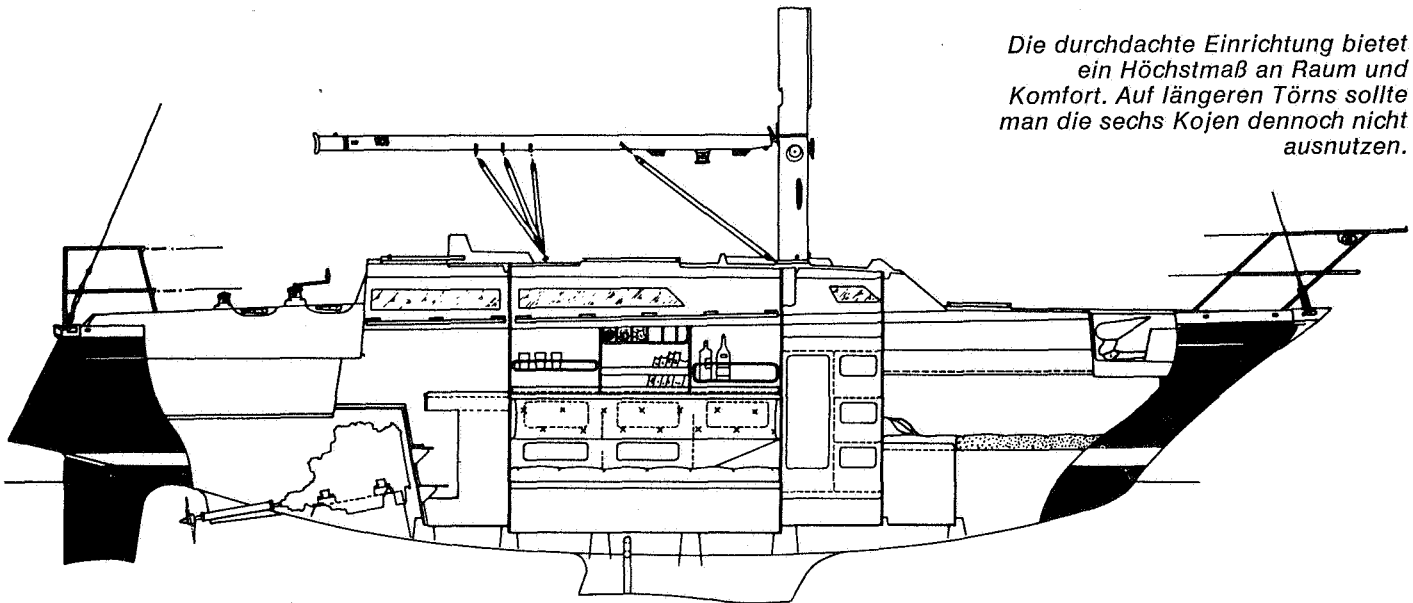
Seitdem Michel Dufour in den 60er Jahren seinen Erfolgs-Halbtonner Arpège entwarf und in eigener Regie in Serie produzierte, ist sein Name in Europa ein Begriff. Die Arpège, noch nach der bis 1969 gültigen RORC-Formel entworfen, entsprach der damaligen Auffassung von einem extremen Formel-Schiff, mit einem dicken Bauch und dem für alle RORC-Yachten typischen spitzendigen Achterschiff. Sieht man sich die Dufour 31 an, so ist ein Wandel Michel Dufours in der konstruktiven Auffassung nicht zu übersehen. Heute baut er seine Yachten offensichtlich nicht mehr um eine Formel herum, sondern schließt vernünftige Kompromisse.

Als Chefkonstrukteur eines Großbetriebes muß er zwar noch so konstruieren, daß die IOR-Segler nicht zu ungünstig abschneiden, auf der anderen Seite weiß er aber

*Dufour 31:
Lüa 9,40 m, LWL 7,00 m, Breite 3,20 m, Tietgang 1,74 oder 1,45 m, Verdrängung 4,3t, Ballast 1,63t, Segelfläche ca. 40 m².*



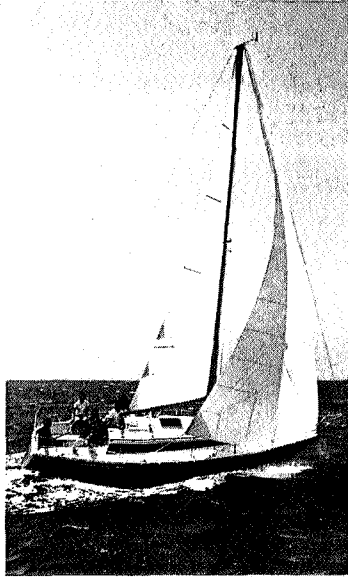
Die durchdachte Einrichtung bietet ein Höchstmaß an Raum und Komfort. Auf längeren Törns sollte man die sechs Kojen dennoch nicht ausnutzen.



auch, daß klar erkennbare Vorteile für den Fahrtensegler in den Vordergrund treten müssen. Sein Weg führt zum Vernunftschiff, das dem Segler gute Geschwindigkeit bei bestmöglicher Seefähigkeit, hohem Gebrauchswert und günstigem Preis bieten soll.

Mit der mäßig gestreckten Verdrängungsverteilung durch Sackspanten vorn und einem breiten Spiegel achtern ist die Dufour 31 ein Schritt in diese Richtung. Die weichen Radial-Spanten mit etwas U-Spant-Tendenz im Achterschiff bieten relativ geringe benetzte Fläche bei ausreichender Formstabilität. Die Segelfläche im Verhältnis zur Fläche des CWL-Rechtecks ist größer, als man auf den ersten Blick annimmt. Ungefähr $2,2 \text{ m}^2/\text{m}^2$ bedeuten ein stark getakeltes Schiff mit bestimmt guten Leichtwetter-Eigenschaften. Die Vergrößerung der Formstabilität durch das Eintauchen des relativ breiten Hecks bei mehr Wind und

Dufour 31: In erster Linie eine schnelle Fahrtenyacht. Dem Wellenbild nach läuft sie fast ihre Rumpfgeschwindigkeit von 6,4 Knoten.



Fahrt deutet erst recht auf gute Eigenschaften bei Durchschnittswetter um 4 Beaufort hin. Die flachen Heckabläufe, die gut unter 20 Grad zur CWL liegen, ermöglichen außerdem eine relativ hohe Verdrängerfahrt.

Der erfreulich geringe Ballastanteil von etwa 38 Prozent der Verdrängung ist bestimmt ausreichend für die Ketersicherheit und sorgt in Verbindung mit dem langen Hebel des 1,74 Meter tiefgehenden Flossenkiels auch für ausreichende Stabilität; selbst bei Vollzeug über 4 Beaufort. Die 1,45-Meter-Kielversion, bei gleichem Ballastanteil, wird mehr die Schönwetter-Segler befriedigen.

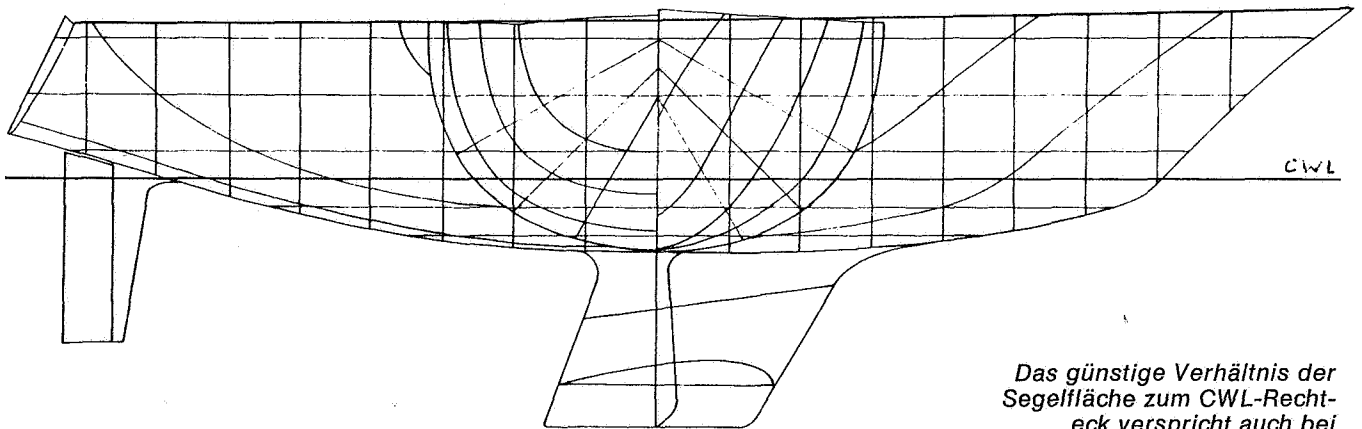
Da die überwiegende Zahl der Segler nicht zu den Hartwetter-Fanatikern zählt, dürfte die Rechnung für dieses konstruktive Konzept aufgehen. Auch andere konstruktive Faktoren – wie gute Richtungsstabilität durch einen guten Abstand zwischen Flossenkiel und Skeggruder – berücksichtigen,

daß der größte Marktanteil den gemäßigten Yachtkonzepten offensteht, die ein problemloses Segeln ermöglichen. In diese Richtung tendiert natürlich auch die durchdachte Einrichtung, die dem Tourensegler ein Höchstmaß an Raum und Komfort bietet und die für Dufour schon Tradition ist.

Rigg und Deckslayout erscheinen ebenfalls funktionell äußerst durchdacht. Neben einer sehr normalen Anordnung der Schotwinden sticht die weit nach vorn auf das Aufbaudach verlegte Groß-Schotführung ins Auge, bei der Cockpit und Niedergang freigehalten werden.

Alles in allem verkörpert die Dufour 31 ein konstruktives Konzept, das durchdachte Funktion mit Kompromißbereitschaft aufweist, ohne ganz die IOR-Vermessungsbelange aufzugeben. Ein Rating von etwa 23,3 Fuß ist durchaus noch ein niedriger Wert für diese geräumige Yacht.

Kurt Reinke



Das günstige Verhältnis der Segelfläche zum CWL-Rechteck verspricht auch bei Leichtwetter gute Segel-eigenschaften.

